

Die Ewiggestrigen in



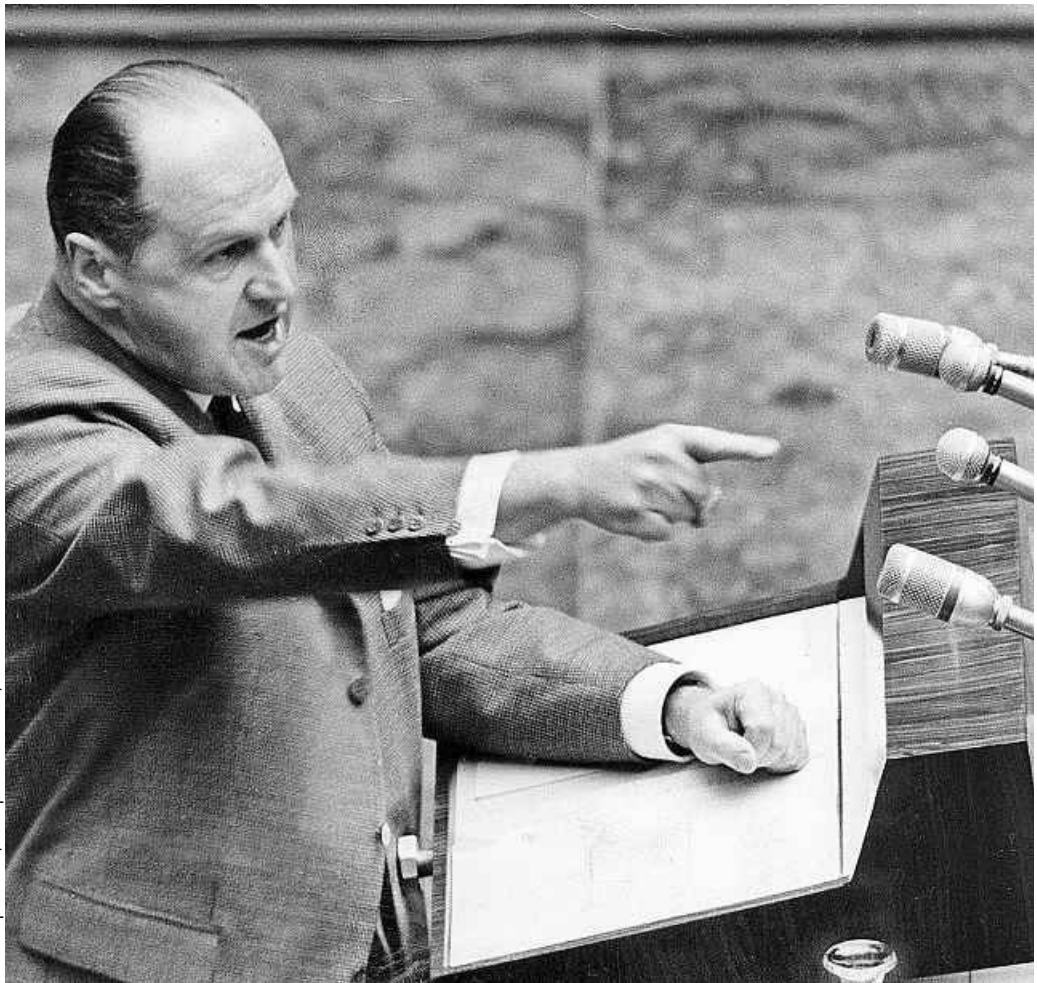
PROF. PETER FILZMAIER

Filzmaier analysiert

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Donau-Universität Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.

1 Was einzelne Politiker der FPÖ seit 2017 belegbar getan haben, war nämlich auch das: Neben vielen Verflechtungen mit den rechtsextremen Identitären, deren Chef früher als Neonazi galt, war ein Blauer sogar in der neonazistischen Splittergruppe „Partei des Volkes“ aktiv. Auf Facebook wurde zur „Vereinigung“ Österreichs mit Deutschland aufgerufen. Ein blaues Mitglied des Tiroler Landespartei Vorstandes brachte eine Tafel an, die an die „Heimkehr der Ostmark ins Reich“ erinnert. Zudem hatte er in einer Vitrine einen SS-Totenkopf ausgestellt.

Ein anderer Blauer beschimpfte in Eisenstadt Besucher des Jüdischen Museums als „Saujuden“. Vom Ortspartei chef, der die französischen Fußballweltmeister als „Kongoaffen“ bezeichnete, gar nicht zu reden. Hinzu kam jenes Blaumitglied im Innenministerium, das im Internet Videos von Modellflugzeugen mit Hakenkreuz verbreitete. Nun besitzt ein steirischer Nationalratsabgeordneter ein Liederbuch mit „Heil Hitler!“. Nachdem blaue Gemeinderäte lächerliche Thesen vertreten, das Wort Nazi sei eine Erfindung der Juden. Nein, es bezeichnet Mörder sowie deren Helfershelfer und Mitläufer.



Anton Reinthaller (rechts) – in der Nazizeit war er Staatssekretär in Berlin und SS-Brigadegeneral – gründete 1956 als erster Bundesparteiobmann die FPÖ. Ihm folgte dann zwei Jahre später Friedrich Peter (loben), ein Obersturmführer der SS, nach.

Die Freiheitlichen waren von 2017 bis 2019 Regierungspartei. Der Auftritt von Heinz-Christian Strache in Ibiza als moralischer Totalversager setzte dem ein Ende. Es folgten Straches Spesenaffäre und ein Wahldebakel. Antisemitische und rassistische Widerlichkeiten sind aber schlimmer, weil obendrein menschenfeindlich . . .

2 Die FPÖ sieht das als Einzelfälle und will die Aufregung nicht verstehen. Als Reflex wird zur Ablenkung auf Unrecht bei anderen Parteien verwiesen. Oder man entwirft Verschwörungstheorien, dass die Kritik an Rechtsextremismus & Co. in der FPÖ nur vor Wahlen kommt. Was nachweislich nicht stimmt, sondern ein Dauerproblem der Partei darstellt.

Doch vor der eigenen Tür will keiner kehren.

Obwohl die Partei 1956 von Anton Reinthaller als erstem Bundesparteiobmann gegründet wurde, der in der Nazizeit Staatssekretär in Berlin und SS-Brigadegeneral war. Obwohl auf Reinthaller von 1958 bis 1978 Friedrich Peter folgte. Dieser hatte sich freiwillig zur SS gemeldet und war als Obersturmführer in einer

Einsatzgruppe, die systematisch hinter der Front Juden erschoss. Er bestritt das nicht, nur dass er persönlich beteiligt gewesen sei.

3 Ja, all das soll ausdrücklich auf keinen Fall zu Pauschalurteilen (ver-)führen, dass in der FPÖ lauter verkappte Nazis, Antisemiten oder Rassisten seien. Doch wie kann der Partei das Verständnis fehlen, dass man deshalb zur besonderen

der FPÖ



FPO Die Freiheitlichen Oberösterreich

... die Stadtratte

(Nagetier mit Kanalisationshintergrund)

Tief unten dort in meinem Stollen,
wo wir Ratten leben wollen,
wo nur wir zu Hause sind,
Rattenvater, Rattenkind,
ICH wohne hier mit meiner Frau
Rattenmutter und genau
so, wie wir hier unten leben,
müssen and're Ratten eben,
die als Gäst' oder Migranten,
auch die, die wir noch gar nicht kannten,
die Art zu leben mit uns teilen!

Oder rasch von dannen eilen!

Wo Unglück ist, ist auch das Glück!
So kommt es, dass es Leute gibt
(bei mir sind diese unbeliebt!),
wo man sich schämt für die Kultur,
die in der eigenen Natur
den Ursprung hat und Bildung gibt!
All dieses wir dort ausgesiebt!

Doch wenn dann Etwas kommt, das fremd,
dann wird ganz plötzlich ungehemmt
und man wirft rasch ohne jede Scham,
Kultur und Bräuche von daham
sehr angeekelt in die Tonne!

mit Polnisch, Türkisch, Mandarin!
Dann sind alle Sprachen hin!

Denk' Dir mal Religion!
Was jetzt kommt, das weißt Du schon:
Die einen müssen sich verschleiern,
die nächsten lieben und beteuern,
wieder and're glaub'n an Geister,
ein welt'rer Gott ist so ein Feister!
Just, wir wissen es genau,
einmal entrechtet man die Frau,
andernorts wird sie verehrt,
das Andere ist stets verkehrt!

FPO - Vöcklamarkt hat einen Beitrag geteilt.
2 Std. · G

Schütze Deine Rasse
es ist das Blut
Deiner Ahnen!

⊙ Entgleisungen in sozialen Medien: Die FPÖ Vöcklamarkt warb auf ihrer offiziellen Facebook-Seite für den Schutz von „Rassen“, der Kleinzeller Gemeinderat Salvatore Angelo Raineri erklärte den Begriff Nazi zu einer Erfindung der Juden. ⊙

⊙ Die Liste an rechten Ausrutschern der FPÖ ist lang. Im April 2019 sorgte der blaue Vize von Braunau, Christian Schilcher, mit seinem Ratten-Gedicht in einem Parteiblatt für Empörung. Er verglich darin Menschen mit Ratten – einen Tag später trat er zurück.

FPO GR Salvatore Angelo Raineri
11. November um 12:18 · G

zu Info

Der Begriff Nazi

wird zu oft fälschlicherweise im Zusammenhang mit Nationalsozialisten in der abwertenden Form gebraucht.

Griechische Juden prägten vor 2000 Jahren den Begriff "Nazi", der für Personen aus dem "heiligen Herkunftsort" (Nazareth) sowie für "von Gott auserwählte, heilige Personen" steht und Eingang in die Bibel fand.

"Die Bezeichnung „Jesus von Nazareth“ dürfte somit verstanden werden als „Jesus der Nazareth“ [in der englischen Bibel „Nazirite“ genannt, zu deutsch: Naziverehrer, also Nazi] Die Bezeichnung „Nazirite“ bedeutete „eine heilige oder hervorgehobene Person, auserwählt von Gott.“

FPO GR Salvatore Angelo Raineri
Politische Organisation

FPO FAILS

Sensibilität im Umgang mit der eigenen Vergangenheit verpflichtet ist?

Warum wurde dazu der Endbericht der viel zu spät eingesetzten Historikerkommission auf den Sankt Nimmerleinstag verschoben, nachdem der Zwischenbericht von fast lauter befangenen Parteianhängern ein paar peinliche Zettel waren? Was ist mit den rechtsrechten Schwachdenkern der Gegenwart? Ist es Ignoranz oder Dummheit, die Problematik nicht zu erkennen? Beides wäre schlimm.

4 Was aktuell den stolzen Liederbuchbesitzer betrifft: Der FPÖ-Abgeordnete Wolfgang Zanger ist

Mitglied der Schülerverbindung Pennales, die offenbar solche Machwerke mit zum Teil ekligen Texten erhalten hat. Hier geht es nicht darum, ob ihm rund um das Gesangbuch rechtlich etwas vorgeworfen werden kann. Doch Zangers Partei sieht sich ja gerne als Vertreter des kleinen Mannes. Ob eine Burschenschaft – in manchen davon säbelt man sich blutige Wunden – mit solchen Büchlein wirklich Alltag und Alltagsorgen der Österreicher versteht?

5 Was nun? Im Grunde sollte man die Sache nicht auf Wahlchancen reduzieren, denn es geht um unsere Demokratie. Doch am 24. November wählen

die Steirer ihren Landtag. Ob das Ergebnis dadurch beeinflusst wird? Nicht unbedingt. Denn dass die FPÖ sich oft zu wenig vom rechten Rand abgrenzt, ist altbekannt. Wen das bisher nicht gestört hat, dem ist es vielleicht künftig genauso egal. Straches Großmannsucht mit den fetten Spesen wirkt da viel mehr.

Der steirische FPÖ-Landesparteiobmann Mario Kunasek – ja, er war das – hat aber einen Neuwahlantrag gestellt, um nicht auf den harten Oppositionsbänken sitzen zu bleiben. Der Ex-Minister hatte seit dem Regierungsende nicht viel zu tun und erhoffte sich einen Platz in der Landesregierung. Jetzt

stellt sich seine Partei als Koalitionspartner ins Abseits. Kunasek und Freunde müssen nachdenken, ob der Antrag zur Unzeit nach Ibiza eine gute Idee war.

6 Apropos Demokratie: Auf Bundesebene hat sich die FPÖ in eine Warteschleife begeben und will in Wahrheit wieder regieren. Der in der letzten Koalition zu lange schweigende Sebastian Kurz dürfte allerdings wenig Lust haben, Woche für Woche ein antisemitisches Rattengedicht oder andere Unappetitlichkeiten kommentieren zu müssen. Dafür kann sich Norbert Hofer bei Herrn Zanger und Konsorten bedanken.